

## Pressebericht LemaS-Landestagung NRW 20.06.22 in Essen

Zur 7.LemaS-Landestagung trafen sich am 20. Juni 2022 rund 100 Vertreterinnen und Vertreter der nordrhein-westfälischen LemaS-Schulen mit Mitarbeitenden des Forschungsverbundes, VertreterInnen des Landeskompetenzzentrums NRW und VertreterInnen der Bezirksregierungen NRW im Haus der Technik in Essen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Vorbereitung der Schul-Netzwerke für die im Schuljahr 2023/2024 beginnende LemaS-Transferphase. Impulse von Prof. Dr. Christian Fischer (WWU Münster) und Engelbert Sanders (MSB NRW) informierten die Teilnehmenden über den weiteren Projektverlauf und erläuterten die Ergebnisse der Vorab-Umfrage, in der die Schulvertreter/-innen zuvor ihre Wünsche für die Transferphase mitgeteilt hatten. Fachdidaktische Vorträge von Dr. Frederik Ahlgrimm, Projektleitung der Teilprojekte 1 und 2 an der Universität Berlin, und Prof. Dr. Nils Berkemeyer, Inhaber des Lehrstuhls für Schulsystementwicklung der Friedrich-Schiller-Universität Jena, boten den VertreterInnen der 63 an LemaS teilnehmenden Schulen Anregungen für die schulische Arbeit in der Transferphase und gaben Impulse zu den Themen „Schulentwicklungsprozesse gestalten“ und „Vernetzung - Chancen und Grenzen interschulischer Kooperation“.

Mit ihren Vorträgen setzten beide wichtige Impulse für die anschließenden Gruppenarbeitsphasen. In diesen konnten die Lehrkräfte in kleineren Runden in einen Austausch kommen und sich anhand vorbereiteter Impulsfragen über Gelingensbedingungen, Hindernisse und Wirkungen von erfahrenen oder angestrebten Schulentwicklungsprozessen austauschen, um Anregungen zu sammeln, Prozesse zu reflektieren und für die jeweils eigene Schule voranzutreiben. Der Austausch zum aktuellen Stand in den Schulen zeigte, dass die Mehrheit der Schulen bereits an einer Vielzahl von Projekten zur Begabungsförderung arbeiten und bereits einige an ihren Schulen verankert haben. Zentrale Herausforderungen bestehen mit Blick auf die Transferphase sowohl in der Bildung von Netzwerken, der damit verknüpften gemeinsamen Arbeit von bereits in der 1. Projektphase tätigen Schulen und ihren Kooperationen mit „LemaS-Neulingen“ als auch in der Vernetzung innerhalb der Schulen.

Die an das Podiumsgespräch angelehnte Diskussion stellte heraus, dass Unterrichts- und Schulentwicklung schulspezifische, individuelle Prozesse sind und sowohl eine innovationsfreudige Herangehensweise seitens der Lehrkräfte als auch der Schulleitung eine Notwendigkeit für gelingende Schulentwicklungsprozesse darstellen. Die von Seiten der Bezirksregierungen und des Schulministeriums benannten Unterstützungsangebote in regionalen Netzwerken können eben jenen Herausforderungen entgegenwirken. Denn insbesondere der Austausch zwischen Lehrkräften der eigenen Schule aber auch anderer Schulen in Form von Vernetzungen über die innerschulischen Netzwerke hinaus, beispielsweise in Form von Hospitationen, erhöhen die Chancen Ideen zur Begabungsförderung nachhaltig in den Unterricht zu bringen und dort zu verankern.

In regionalen Clustern konnten die Schulen zum Ende der Veranstaltung wichtige Informationen ihrer jeweiligen Bezirksregierungen erhalten und sich zu fachlich organisierten Netzwerken zusammenschließen.

